

In Kürze: Konzepterweiterung zur Begleitung bestehender Gruppen

In langjährigen Selbsthilfegruppen lassen manchmal die Gruppenaktivitäten nach, die Gruppentreffen haben keine rechte Struktur, Gruppensprecher finden seltener Helfer. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee, das In-Gang-Setzer-Konzept so weiterzuentwickeln, dass es auch für die Anliegen bestehender Selbsthilfegruppen und Mitgliedsgruppen von Selbsthilfeorganisationen nutzbar wird. Dabei bleiben die Vorgaben des Ausgangskonzepts gültig:

1. Die Begleitung ist vorübergehend (maximal acht Gruppentreffen).
2. In-Gang-Setzer bringen sich nicht inhaltlich ein, sondern geben Impulse für die Gestaltung des Gruppengesprächs und der Gruppenarbeit.
3. In-Gang-Setzer haben an der IGS-Schulung und an der Weiterqualifizierung teilgenommen.
4. In-Gang-Setzer werden parallel zu ihren Einsätzen von der Kontaktstelle eng begleitet.

In Arbeitsgruppen haben die Teilnehmer der IGS-Jahrestagung 2014 in Münster Empfehlungen für den Rahmen und die Konditionen für Einsatzmöglichkeiten der In-Gang-Setzer formuliert, die auf dem bewährten Konzept aufbauen: Eine In-Gang-Setzung ist eine geeignete Unterstützung für bestehende Gruppen, wenn z.B.

- Gruppenregeln nicht (mehr) eingehalten werden
- im Gruppengespräch oft der rote Faden verloren geht
- Aufgaben nicht auf mehrere Schultern verteilt werden können
- Ideen für die Gestaltung der Gruppentreffen umgesetzt werden sollen
- Methoden aufgefrischt oder eingeübt werden sollen (Blitzlicht usw.)
- ein Umgang mit der Aufnahme von Neuen entwickelt werden soll
- neue Ziele gefunden und die Umsetzung geplant werden soll

Ist die Verständigung in der Gruppe durch einen offenen oder unterschweligen Konflikt gestört, dann ist weiterhin die Fachkraft gefragt, als Vermittler im Konflikt oder indem sie einen kompetenten Vermittler empfiehlt. Darum soll die Kontaktstelle gemeinsam mit der Gruppe stets vorher prüfen, was ihr aktuelles Anliegen ist und wie der konkrete Auftrag lautet. Erst danach entscheiden Gruppe und Kontaktstelle, ob hierfür die Begleitung durch einen In-Gang-Setzer eine geeignete Unterstützung sein kann. Die Zustimmung der Gruppe ist selbstverständlich immer Voraussetzung dafür, dass eine IGS-Begleitung stattfindet.

Interessierte, erfahrene In-Gang-Setzer erhalten für die anspruchsvolle Aufgabe eine weitere Qualifizierung zur Vertiefung ihrer Kenntnisse zur Dynamik in Gruppen und zu Methoden der Gruppenarbeit. Sie sollen ihr Gespür für die eigenen Fähigkeiten und Grenzen schärfen und ermutigt werden, sich jederzeit an die Kontaktstelle zu wenden, wenn es nötig ist.

Die Kontaktstelle begleitet die In-Gang-Setzung eng und beteiligt sich an Zwischen- und Abschlussauswertung, um gemeinsam mit Gruppe und In-Gang-Setzer zu prüfen, wo die Gruppe nach der In-Gang-Setzung steht und wie sie sich weiter entwickeln möchte.